

# Fette Männer im Rock

Total durchgeknallt

Verlieren Kinder einfach irgendwann ihre Unschuld oder wird sie ihnen von den Erwachsenen geraubt? Dieser Frage geht Broadwayautor Nicky Silver in seinem Stück nach. Phyllis Hogan (Martina Eckrich – herrlich zickig) lässt er zum Beispiel in ihrer Kindheit Erinnerung schwelgen, als sie dem fetten Mann in der Nachbarschaft gern eines ihrer Kleider ausgeliehen hätte. Als sie jedoch von ihrer Mutter über Anstand aufgeklärt wird, erscheint die Unschuld als unanständig, und dieser Komplex haftet ihr ein Leben lang an. Nun ist sie mit einem schürzenjagenden Sauerbmann, dem dubiosen Filmchenregisseur Howard Hogen (Gunter Möckel – nuancenreich von widerlich bis verzweifelt) verheiratet, hat einen trotzig stotternden elfjährigen Sohn namens Bishop (Jan Thümer – von beeindruckender körperlicher Präsenz) und versucht krampfhaft den schönen Schein der Oberflächlichkeit zu wahren.

Die Handlung setzt ein, nachdem Mutter und Sohn einen Flugzeugabsturz über einer einsamen Insel als einzige überleben und sich zunächst von den Leichen der Verunglückten ernähren. In den folgenden Jahren bis zu ihrer Rettung, in denen Bishop sei-

ne anfängliche Abscheu überwindet und schließlich als pantherhafter Killer auf Affenjagd geht, verwandelt sich auch sein Verhältnis zur zunehmend verwirren Mutter: Er wird ihr Beschützer und Liebhaber. Ebenso wie die Affäre hält auch Bishops Mordlust nach der Rückkehr in den Großstadtdschungel an.

Dank notwendiger Straffung, gelang es Regisseur Alexander Schilling den nun folgenden schwächeren Teil des Stücks mit galligen Humor zu überwinden. Den Aufenthalt Bishops in der Psychiatrie, eine typisch amerikanische freudianisch-verquaste Selbstanalyse, verschiebt Schilling ins Surreale und entlässt den Zuschauer ohne irgendwelche Gewissheiten. Überhaupt ist dem Team um Schilling, dem man die Begeisterung anmerkt, eine abgründige Tragi-Komödie gelungen, vom trist-gelben Bühnenbild Stephan Rinkes, das für alle Rück- und Einblendungen rasch durch kleine Requisiten ergänzt werden kann, bis hin zu der professionellen Beleuchtung, die viele Momente in ihrer Eindringlichkeit verstärkt.

**MICHAEL RÖTH. FOTO: NINA URBAN**

*Studiobühne TiP, Ludwigshafen, 9., 10. & 11.6.*